

Geleitwort



Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) ist froh und stolz mit der 3. Auflage des Deutschen Motorik-Tests (DMT) für Kinder und Jugendliche ein Standardwerk für motorische Diagnostik in der dvs-Schriftenreihe veröffentlichten zu können. Seit dem Jahr 2009, seit mehr als 14 Jahren, ist der DMT 6-18 ein gefragtes Instrument, um den motorischen Status von Kindern und Jugendlichen standardisiert und kontinuierlich deutschlandweit zu erheben.

Im Jahre 2009 wurde der DMT als Testmanual erstmals publiziert und gleichzeitig eine Softwarelösung vorgestellt, die eine individuelle und gruppenbezogene Testauswertung ermöglicht (vgl. www.deutscher-motorik-test.de). Alle Testdaten können am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in einer Datenbank (www.motor-research-data.de) abgelegt werden. Die starke Nachfrage in der Praxis und die zahlreichen Testanwendungen und positiven Rückmeldungen zeigen, dass der DMT zwischenzeitlich eine hohe Wertschätzung genießt und eine hohe Bedeutung erlangt hat.

Es begann am 23.10.2006 als der damalige Vorsitzende der Sportministerkonferenz, Herr Senator Röwekamp die dvs angefragte, bei der nächsten Sportministerkonferenz (SMK) Ende November 2007 ein standardisiertes Motorik-Testverfahren mit der Zielstellung der kontinuierlichen Erhebung des Niveaus motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen vorzulegen.

Die dvs kam dieser Anfrage mit einer hohen Priorität nach, auch aus der Überzeugung, dass ein solches Vorhaben dringend notwendig ist, um einen nachhaltigen Beitrag zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Der damalige dvs-Vorstand setzte einen ad-hoc-Ausschuss »Motorische Tests von Kindern und Jugendlichen« Ende 2006 ein. Der Ausschuss wurde geleitet von Klaus Bös (KIT Karlsruhe). Zudem waren Dirk Büsch (Universität Oldenburg), Jürgen Kretschmer (ehemals Universität Hamburg), Martin Lames (TU München), Hermann Müller (Universität Gießen), Jörn Munzert (Universität Gießen) sowie Klaus Pfeifer (Universität Erlangen-Nürnberg) Mitglieder des Ausschusses. Nach Sichtung bereits vorliegender Testverfahren sowie einer Expertenanhörung hat der ad-hoc-Ausschuss der SMK im November 2007 den Deutschen Motorik-Test (DMT 6-18) vorgeschlagen.

Seit 2009 sind mit dem DMT Daten von rund 200.000 Kindern erfasst worden, allein in Baden-Württemberg wurden seit 2012 rund 30.000 Kinder getestet.

Mit der hier vorliegenden dritten Auflage des Deutschen Motorik-Test 6-18 möchten die dvs, die SMK und die Autor*innen die Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Wir freuen uns auf breite Anwendung, wünschen allen Beteiligten viel Spaß sowie Erfolg und wünschen uns, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche die Freude an der Bewegung kennenlernen und in ihrem Leben langfristig verankern.

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz
Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Vorwort

Der Deutsche Motorik-Test (DMT) ermöglicht die Messung und Bewertung motorischer Fähigkeiten von 6- bis 18-jährigen Kindern und Jugendlichen. Der DMT wurde in einer Kommission der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) unter meiner Federführung entwickelt. Den Anstoß dazu gab eine Anfrage der Sportministerkonferenz (SMK) an die dvs.



Im ersten Schritt wurden vorhandene Tests in Expertenanhörungen diskutiert. Wesentlich beeinflusst wurde der hier vorgelegte Testvorschlag durch die bundesweite MoMo-Studie, in der erstmals in den Jahren 2003–2006 repräsentativ für die Bundesrepublik Deutschland rund 5.000 Kinder und Jugendliche getestet wurden. Der DMT stellt in zweifacher Hinsicht eine Erweiterung und Ergänzung von MoMo dar. Erstens basiert die hier vorgelegte Testbatterie auf einem breiten Expertenkonsens und zweitens wurden die MoMo-Tests, die aus der Perspektive »Fitnessstestung im Rahmen eines Gesundheitssurveys« entwickelt wurden, um sportnahe Tests für die Settings Schule und Verein ergänzt.

Der DMT ist für den Einsatz durch Sportlehrer und Übungsleiter geeignet, die erforderlichen Geräte können einfach beschafft oder gebaut werden.

Der DMT hat sich in umfangreichen Studien bewährt. In einer bundesweiten Umfrage haben wir über 100 Testanwender ermittelt. Im Land Nordrhein-Westfalen, in Baden-Württemberg und in Berlin wird der DMT flächendeckend durchgeführt. Sportlehrer attestieren dem DMT in Testleiterschulungen eine hohe Aussagekraft und eine hohe Praktikabilität. Identisch mit dem DMT sind der Motorische Test in Nordrhein-Westfalen (MT 1), sowie der KinderturntestPLUS der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg. Der Fitnessbarometer Baden-Württemberg basiert inzwischen auf über 30.000 getesteten Kindern.

Im vorliegenden Testmanual werden die Schritte und Grundlagen dargestellt, die zum DMT geführt haben. Die Testaufgaben werden beschrieben, die Testgütekriterien erläutert und die Auswertungsvorschläge auf der Basis von Normwerttabellen publiziert. Ergänzend zu diesem Testmanual finden sich weitere Informationen auf den Websites (www.Deutscher-Motorik-Test.de; www.ifss.kit.edu/dmt/). Eine internetbasierte Auswertungsplattform zur automatisierten Testauswertung kann kostenlos genutzt werden.

Testen beseitigt weder den Bewegungsmangel, noch verbessert er die Schulsportrealität und den Vereinssport. Der DMT bietet aber eine Möglichkeit zur Rückmeldung über die aktuelle Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen und ermöglicht die Beurteilung von Leistungsveränderungen, die durch Entwicklungsprozesse oder Interventionsmaßnahmen verursacht werden. Die erste Auflage zum DMT wurde 2009 publiziert. In der hier vorliegenden dritten Auflage wurden zahlreiche Anregungen berücksichtigt. Wir arbeiten beständig weiter am DMT und laden Sie alle zur Mitarbeit und Kritik ein. Es wäre schön, wenn die Idee des DMT »flächendeckend den Fitnesszustand der Kinder und Jugendlichen zu erfassen und zu dokumentieren«, weitere Partner und Unterstützer finden würde.

Prof. Dr. Klaus Bös
(Sprecher des dvs ad-hoc-Ausschusses »Motorische Tests für Kinder und Jugendliche«)

Geleitwort »Deutscher Motorik-Test-6-18«



Bewegung, Spiel und Sport sollen Kindern nicht nur Spaß machen, sie sind für ihre motorische, psychische und kognitive Entwicklung von größter Bedeutung. Sport in seiner Vielfalt hat bei vielen Kindern und Jugendlichen eine hohe Akzeptanz. Aufgrund seiner enormen bildungspolitischen Bedeutung muss es uns aber gelingen, möglichst allen Kindern, gleich welcher Herkunft, mit und ohne körperliche Einschränkungen, breiten- oder leistungsorientiert, die Welt des Sports zu eröffnen. Dabei müssen wir die sich wandelnden Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen erkennen und unterstützen, um sie dauerhaft für den Sport begeistern und langfristig an ihn binden zu können.

Als wichtiges Instrument, die individuellen sportlichen Potenziale von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, hat sich der »Deutsche Motorik-Test« erwiesen, der erstmals 2009 von der Sportministerkonferenz veröffentlicht wurde. Er ist einfach in der Anwendung und bietet die Möglichkeit, Kinder ganz spezifisch zu beraten. Den Lehrpersonen an Schulen sowie Übungsleiterinnen und Übungsleitern in Sportvereinen liefert er fundierte wissenschaftliche Informationen über den aktuellen Bewegungsstatus der Kinder. Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote können so optimal auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt werden. Mit Hilfe des Deutschen Motorik-Tests – wird er mehrfach durchgeführt – erhalten wir wertvolle Hinweise über die allgemeine motorische Entwicklung junger Menschen. Diese sind für die getesteten Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern von großem Wert.

Ich danke allen Akteuren, die den Deutschen Motorik-Test entwickelt, bekannt gemacht und für seine Umsetzung geworben haben ganz herzlich. Besonders danke ich Herrn Prof. Dr. Klaus Bös und seinem wissenschaftlichen Team für die kompetente und engagierte Weiterentwicklung des Deutschen Motorik-Tests sowie für die Aktualisierung der Datenlage.

Christina Kampmann
Vorsitzende der Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister der Länder
(Geleitwort von 2016, 2. Auflage)

Vorwort

Für den DSLV ist die altersgemäße Entwicklung sowie Förderung der motorischen Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit) von Schülerinnen und Schülern ein zentrales Element des Sportunterrichts und des Schulsports. Mit dem Deutschen Motorik Test 6-18 (DMT) wurde den DSLV-Mitgliedern und den Sportlehrkräften in Deutschland 2009 eine Testbatterie mit acht einfach im Sportunterricht und Schulsport durchzuführenden Testaufgaben zur standardisierten Messung der motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt.



Der DSLV hatte die Entwicklung des DMT schon seit 2007 mit Interesse verfolgt und das Potential dessen Einsatzes im Sportunterricht und Schulsport früh erkannt. Bereits 2010 – nur ein Jahr nach der DMT-Erstveröffentlichung – führte der DSLV die erste große DSLV-Fachtagung »Der DMT 6-18: Theoretische Hintergründe, didaktische Herausforderungen und praktische Konsequenzen« zum DMT durch. Darüber hinaus befasste er sich 2012 in seinem Organ, der Zeitschrift »sportunterricht«, in einem eigenen Themaheft »Motorische Tests« mit dem DMT und dessen Einsatz im Sportunterricht.

Die Verwendung des DMT hat sich mittlerweile bundesweit fest im Setting Schule etabliert und genießt bei Sportlehrkräften eine hohe Anerkennung. Die Sportlehrkräfte sind mit dem DMT in der Lage, sowohl die aktuelle körperlichen Leistungsfähigkeit als auch die Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler sportwissenschaftlich fundiert zu messen und sportpädagogisch zu interpretieren. Als äußerst hilfreich für die Sportlehrkräfte erwiesen sich dabei auch die onlinebasierte DMT-Auswertungssoftware und die entsprechenden Video-Tutorials.

Mit Blick auf den erfolgreichen Einsatz des DMT im Sportunterricht und Schulsport an Schulen in Deutschland in den zurückliegenden Jahren seit 2009 ist der DSLV allen beteiligten Mitgliedern des damaligen *ad hoc* Ausschusses »Motorische Tests für Kinder und Jugendliche« sehr dankbar für deren Entwicklungsarbeit und freut sich auch in Zukunft auf eine Fortführung der guten Zusammenarbeit mit der DTM-Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Klaus Bös.

Martin Holzweg

Vizepräsident Schule/Hochschule des Deutschen Sportlehrerverbands (DSLVB)